

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 42

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlossermeister J. Kaiser, Niederdorf-Zürich, bereits beim Patentamt angemeldeten Petrolöfen erzeugt weit mehr angenehme Wärme, als ein moderner Kachelofen von 1,6 Meter Höhe, 40 Cm. Breite und 50 Cm. Tiefe."

Ueber gangbare Hühnerhobel bringt die „Allg. Tischl. Ztg.“ folgende interessante Abhandlung: „Blicken wir einmal zurück in den Anfang unseres Jahrhunderts, da gab es noch keine doppelten Hobeleisen; wenn man sauber abpuhen wollte, so kehrte man das Eisen im Schlichthobel um, legte die Fasse nach vorn und der Hobel puhte sauber, ging aber etwas schwer. Warum pukt denn nun der Schlichthobel sauberer, wenn das Eisen verkehrt hineingelegt ist? Die Fasse des Eisens steht dann fast rechtwinklig zu der zu behobeln Fläche. Der Hobelspan wird in dem Moment, wo er vom Holz losgeschnitten wird, auch zugleich geknickt, er kann sich nicht mehr in der Richtung der Fasern vom Holz trennen, sondern wird in der Richtung, welche der Hobel nimmt, losgeschnitten. Später machte man die Beobachtung, daß der Span ja auch geknickt wird, wenn auf dem schneidenden Eisen ein Gegenstand befestigt ist, welcher den Span zwingt, in dem Moment, wo er losgeschnitten wird, sich fast rechtwinklig von der behobelten Fläche zu erheben; es kommen dann die schönen geraden Späne aus dem Hobel. Ist aber der Doppelhobel nicht wie er sein soll, so kommen die Späne nicht gerade, sondern geringelt. In wenigen Minuten kann man dem Fehler aber abhelfen. Besteht man sich einmal die vordere Klappenkante, ob sie fast ganz scharf zugearbeitet ist, dann wird aber der Span beim Losschneiden nicht genügend emporgerichtet oder geknickt und die Klappe verfehlt hier ihren Zweck. Streicht man aber auf einem Streichstein eine kleine, kaum einen Millimeter breite Fasse an der vorderen Klappenkante, welche beim Auflegen der Klappe mit der Oberfläche des Hobeleisens fast einen rechten Winkel bildet, so wird der Hobel dann sauber hobeln, aber etwas schwerer gehen, wie früher. Die kleine Fasse zwingt den Span, sich im Moment des Losschneidens aufzurichten. Beim Gebrauch des Hobels, namentlich bei der Bearbeitung harter Hölzer, verwandelt sich die kleine Fasse sehr bald in eine Hohlkehle, dann erfüllt die Klappe ihren Zweck auch nicht mehr, es muß wieder eine Fasse angestrichen werden. Daß die Klappe vorn dicht aufliegen muß, ist selbstverständlich, sonst stopfen sich die Späne zwischen Klappe und Eisen."

Neues Verfahren zum Lackieren von Holzgegenständen. Nach B. B. Goldsmith in New-York werden die zu lackierenden Holzgegenstände, um das Aufsaugen der ersten Lackschicht und damit ein Raufwerden der Oberfläche zu vermeiden und damit das sonst notwendige Schleifen der lackierten Körper nach dem ersten Lacküberzug überflüssig zu machen, zuerst mit einer Schicht von Pyroxylin, respektive einer Auflösung desselben in Alkohol oder in einem ähnlichen flüchtigen Lösungsmittel, dem auch etwas Harzlack zugefetzt werden kann, überzogen, welcher Körper die Eigenschaft hat, nicht in das Holz einzudringen und auch nicht die Holzfasern aufzuquellen, ebenso die Holzfarbe rein und unverändert erscheinen läßt. Die auf diese erste Schicht aufzutragende Harzlacklösung kann wieder durch eine Pyroxylinlösung zum Schutze überdeckt werden, welcher wieder etwas Harzlack beigelegt werden kann. (N. Erfind. u. Erfahr.)

Unbedingte Hülfe bei Feuergefahr. Rettungsleitern und Rettungsapparate giebt es schon in großer Anzahl. Wenn dieselben eine allgemeine Anwendung nicht gefunden haben, so mag dies daran liegen, daß sie an die zu rettenden Personen mehr oder minder große Ansprüche bezüglich ihrer Geistesgegenwart stellen. Ein neues amerikanisches Patent betrifft eine verbesserte Notleiter, bei welcher sich die zu erttende Person nur auf die oberste Stufe zu stellen braucht, um ohne eigene Thätigkeit oder Beihilfe in aller Ruhe auf den Erdboden zu gelangen. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitteilt, besteht dieselbe aus einer endlosen Strickleiter, deren beide seitliche durch

eisernen Sprossen verbundene, die eigentliche Leiter bildende Stricke oben über eine an der Gebäudewand konsolartig angebrachte horizontale Trommel gehen, also das Ganze den Anblick eines Elevators oder Paternosterwerkes gewährt. Tritt jemand von oben auf die Leiter, so senkt sich dieselbe, sich oben um die Trommel abwickelnd und diese drehend, in deren Umfang den Sprossen entsprechend Vertiefungen zur Aufnahme derselben angebracht sind. Die Person gleitet durch ihr Gewicht nach unten, und um die Beschleunigung der Bewegung zu verhindern und eine gleichförmige Geschwindigkeit der Leiter zu erzielen, ist die rotirende Achse der Trommel an einen sinnreich konstruirten Regulator angeschlossen, welcher, mag die betreffende Person leicht oder schwer sein, immer dieselbe Fahrgeschwindigkeit erzielt.

Baumwachs in folgender Zusammenfassung soll sich bei allen Veredlern einer großen Beliebtheit erfreuen. In einem eisernen Topf schmilzt man über Feuer 100 Gramm feinsten Asphalt, giebt dann 600 Gramm braunes Schweinepech dazu, bis es unter Umrühren auch flüssig ist und schließlich gießt man 600 Gramm gelbes Bienenwachs hinein; das Feuer darf jetzt nicht zu stark sein. Ist alles gut vermischt, so kommen 600 Gramm dicken Terpentin dazu, worauf man gut verrührt und noch 600 Gramm reines Wachs hinein gießt. Jetzt hebt man den Topf vom Feuer, verrührt, bis man merkt, daß die Hitze ziemlich nachläßt, und tropft dann unter beständigem Rühren, aber sehr vorsichtig, da die Masse gleich hoch steigt, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Liter, je nachdem man es flüssig haben will, Spiritus dazu.

Holzpreise.

Berneroberränder Holzpreise. Dieselben waren schon letztes Jahr hoch und sind in diesem Winter noch mehr gestiegen. Einen Beweis dafür lieferte laut „Tägl. Anz.“ die Holzsteigerung, welche Mittwoch den 28. Dezember in der Wirtschaft Linder am Swatt abgehalten wurde.

Der Staat hatte aus dem obern und untern Randergarten 300—400 Ster Tannenholz zu versteigern; die Schätzung betrug Fr. 9.50 per Ster. Im Verlaufe der Steigerung stiegen die Preise auf 12, ja auf 13 und 14 Franken, wohlverstanden im Wald angenommen. Der Staat liefert begreiflich, wie recht und billig, gutes Holz und gutes Maß; dennoch sind dies noch kaum erreichte Preise. Ein Loos Althausen ging für die hohe Summe von 50 Fr. weg. Wer Brennholz zu kaufen hat, wird nächstens tüchtig in die Tasche langen müssen. Doch glaubt man, der Zollkrieg mit Frankreich werde die Holzpreise wieder herabdrücken.

Augsburg, 10. Jan. Beiden in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 70 Mk. — Pf., 2. Kl. 51 Mk. — Pf., 3. Kl. 35 Mk. 60 Pf., 4. Kl. 27 Mk. — Pf., 5. Klasse 22 Mk. —; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 18 Mk. — Pf., 3. Kl. 16 Mk. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 12 Mk. — Pf., 3. Klasse 10 Mk. 80 Pf.; 4. Klasse 10 Mk. — Pf.

Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Inseratenteil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Beförderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

4. Wer liefertournierte gepreßte Kofetten u. dgl. aus Holzzement? Lassen sich dieselben ohne hydraulischen Druck mit Handbetrieb herstellen oder welches ist das einfachste Verfahren hierfür? Ausführliche Antwort eines Sachverständigen erwünscht.

5. Wer liefert Holzstab-Rouleaux und Holzrolladen?

6. Giebt es eine Vorrichtung, mittelst welcher man ein gewisses Quantum Wasser von einem tieferliegenden Bassin in ein zitra 10—15 Meter höher gelegenes befördern könnte? Wer verfertigt solche Vorrichtungen und wo könnte eine solche im Betrieb gesehen werden?

7. Heizungsstechniker, welche sich über gelungene Ausführung von Beheizungen kleinerer öffentlicher Gebäude, wie Schulen, Krankenhäuser etc., mittelst Einzelofenheizung — nicht Zentralheizung — ausweisen können, werden gebeten, ihre Adressen an dieser Stelle bekannt zu geben. Es sind immer 2 fen verstanden, die nicht blos mit Zirkulation, sondern auch mit Ventilation geheizt werden können.

8. Gibt es ein nicht allzu theures chemisches Präparat, welches schon erhärteten Mörtel von natürlichen Bausteinen, z. B. Granitarten, Sieniten, Dolomiten — löst, ohne die natürliche Farbe der Steine anzugreifen?

9. Wo sind ältere, noch gut erhaltene schmiedeeiserne Röhren zu haben, zirka 3—4 Meter lang und 60—80 Millimeter Lichtweite?

10. Wer liefert 400 Stüd Stangen in Buchenholz, 233 Centimeter lang und 3 Centimeter dick und breit? Das Holz muß gut lufttrocken, geradläufig und astfrei und möglichst weiß sein. Offerte franko Station Altdorf geliefert, an Peter Nowak in Altdorf (Uri).

11. Könnte man eine Turbine (Tangentialrad), die bisher auf 80 Fuß Gefälle und mit 7 Zoll lichtweiten Röhren 4—5 Pferdekkräfte ergab, auch noch brauchen auf 30 Fuß Gefälle mit den gleichen Röhren, und was erhielte man noch für Kraft? Durchmesser der Turbine 1 Meter, Schaufelhöhe 150 Millimeter, äußere Weite der Schaufeln 50 Millimeter und innere Weite der Schaufeln zirka 12 Millimeter.

12. Auf welche Art löst man am besten das Eis in den Hauswasserleitungen?

13. Wer liefert reines Klauenmehl für Feilenhauer?

14. Welcher Wagner würde die Fabrikation von Schlittenkästen etc. übernehmen?

15. Welche Fabrik liefert dünne Messingzwingen für Mouleazustangen?

16. Wer liefert billigt in größeren Quantitäten „Sohlen-schüler“, Schwabenfächerfallen (System von Sautter, Ermatinger)?

17. Wer liefert aus erster Hand Dennerlöhr'sche Radirfähle, automatische Bleistifte?

18. Welches Geschäft wäre Abnehmer von sanbern, 10—12 Millimeter dicken, 20—50 Centimeter langen und 9—30 Centimeter breiten Ahornbrettchen, sehr gut dienlich für Chatullenfabrikanten, höchst billig?

19. Wer liefert Sensenschieber aus Weißbuchenholz nach Muster in größeren Partien?

Antworten.

Auf Frage 638. Bei einer Röhrenlänge von 250 Meter und 8 Centimeter Lichtweite und nur 3 Meter Gefälle gibt es keine Kraftleistung. Die Wasserreibung in den Röhren würde schon bei 6 Liter Wasserlieferung per Sekunde die Gefällskraft von 3 Meter vollständig aufzehren. 25 Centimeter dickes Holz zu fräsen, erfordert ein Fräsenblatt von 80 Centimeter Durchmesser und 4—5 Pferdekraft.

Auf Frage 1. Offerte von M. Mohler-Thommen in Laufen bei Basel ist Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage 3. Unterzeichneter liefert Zeichnungen für Graviuren, Intarsien und für dekorierte Arbeiten. Auch liefert derselbe Möbelzeichnungen aller Art mit Details (Naturgröße) von den einfachsten Formen bis zum höchsten Komfort unter billigster Berechnung. A. J. Schirch, Möbelzeichner, Schulgasse 293, Winterthur.

NB. Es gibt 2 Methoden, Graviuren zu vergolden. 1. Das Vergolden, indem man die gravierten Stellen mit Goldbronze vermittelst eines feinen Pinsels ein- oder zweimal bestreicht. 2. Man bestreicht die gravierten Stellen mit Firnis und etwas Fußs von Gummi arabikum recht sorgfältig, legt dann die feinen Goldpapierplättchen angepaßt sauber hinein. Erstere Behandlung ist einfacher, letztere zeitraubender, giebt aber bei richtiger Behandlung viel brillantere und solidere Resultate.

Auf Frage 5. Wenden Sie sich an die Firmen Anton Dörner, Norkach, und Wils. Baumann, Horgen.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die „Illustrierte schweizer. Handwerker-Zeitung“ Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Schulhausbau Norkach. Es sind zu vergeben: 1. Die Verputzarbeiten; 2. die Schreinerarbeiten; 3. die Cementarbeiten; (Terrazzoebden etc.); 4. die Parquetarbeiten (zirka 1000 Quadratmeter buchen Riemen); 5. die Schlosserarbeiten (Geländer, Gitter etc.); 6. die Wasserleitungsarbeiten. Pläne, Beschriebe und Vorausmaße können bei Herrn Bautechniker Kopp in Norkach eingesehen werden.

den. Verschlößene, mit der Ueberschrift „Schulhausbaute“ versehene Offerten sind bis 29. Januar an Herrn Egloff, Präsident der Schulhausbauf Kommission in Norkach, abzugeben.

Hydrantenwagen. Die Feuerkommission der Gemeinde Gofau (St. Gallen) ist im Falle, einen Hydrantenwagen anzuschaffen. Offerten sind bis zum 22. Januar dem Feuerkommandanten, Herrn Eduard Luis in Gofau einzureichen.

Ueber Erstellung einer Eisenkonstruktion zu einer Brücke mit bester Fahrbahn über den Inn bei Samaden wird hiermit Namens des Gemeinderates Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften sind bei R. Albertini, Ingenieur in Samaden, der bezüglich Uebernahmsofferten bis zum 31. Januar entgegennimmt, einzusehen.

Die Kommission für Verbauung des Auerbaches bei Sighberg eröffnet hiermit öffentliche Konkurrenz für die Ausführung derselben. Sie besteht in der Hauptsache aus 12 größeren und kleineren hölzernen Sperren mit den entsprechenden Nebenarbeiten. Das Holz wird von der Kommission geliefert und angewiesen, alles übrige ist Sache des Uebernehmers. Voranschlag für die zu vergebenden Arbeiten rund Fr. 17,800. Pläne, Bauvorschriften, Vertragsbedingungen und Vorausmaße können beim Präsidenten der Kommission, Herrn Johs. Hattiner, Gemeinderath, eingesehen werden. Befähigte Bewerber wollen ihre Eingabe verschlossen und mit der Aufschrift „Verbauung des Auerbaches“ versehen, bis spätestens den 22. Januar 1893 der Kommission einreichen.

Die Lieferung sämtlicher Möbel für das Grand Hotel in Arosa wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten sind bis zum 18. Januar an die Direktion des Grand Hotel in Arosa einzureichen, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Klausenstraße. Für die Erstellung der Erd- und Felsarbeiten, der Durläufe, Stütz- und Futtermauern, Flußbauten, Chauffierung und Verschirmung einer Teilstrecke bei Spiringen wird hiermit Konkurrenz eröffnet Länge 1250 Meter. Kostensumme nach Voranschlag zirka Fr. 110,000. Pläne und Bauvorschriften liegen zur Einsicht bereit im Bureau des Kantonsingenieurs im Rathaus Altdorf. Bezügliche Offerten mit der Aufschrift „Klausenstraße Spiringen“ sind bis spätestens 25. Januar 1893 verschlossen an die Baukommission für die Klausenstraße in Altdorf einzureichen.

Stationsgebäude in Cham. Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler- und Eisenarbeiten zum neuen Stationsgebäude in Cham sollen im Submissionswege vergeben werden. Dieselben sind veranschlagt zu Fr. 27,316. 18. Bewerber um alle oder einzelne Arbeiten werden eingeladen, von den Plänen, dem Voranschlag und den Vertragsbedingungen auf dem technischen Bureau des Obergeringens für den Bahnbetrieb, Herrn Th. Weiß (Hohmaterialbahnhof Zürich), Einsicht zu nehmen und ihre Uebernahmsofferte ausgedrückt in Prozenten der Voranschlagspreise bis spätestens den 15. Januar 1893 der Direktion der Schweiz. Nordostbahn in Zürich einzureichen.

Eisenröhren. Ueber die Lieferung von zirka 2400 Meter gelieherten Röhren nebst Formstücken für die neu zu erstellende Brunnenleitung ins Seminar Wettingen können bis zum 15. Januar bei der Seminardirektion in Wettingen eingesehen werden. Offerten sind innert gleicher Frist der Baudirektion in Aarau franko und verschlossen einzureichen.

Ueber den Bau einer Straße von Gähwyl nach Selli in einer Gesamtlänge von 650 Metern wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Befähigte Bewerber wollen ihre Angebote bis 15. Januar 1893 an Herrn Schulrath Vollmeier zur „Traube“ in Gähwyl einreichen wofolbst auch Plan, Baubeschrieb und Affordbedingungen eingesehen werden können.

Die Gemeinde Riesberg läßt auf ihrem Gute „vordere Hell“ einen Neubau mit Wohnhaus, Scheune und Stallung ausführen, und will die Maurer-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten etc. in Afford geben. Hierauf Reflektierende für das Ganze oder einzelne Theile wollen ihre Eingaben an den Gemeindepäsidenten, Herrn Steiner, wo auch das Pflichtenheft eingesehen werden kann, bis 15. Januar einreichen.

Schulhausbau Gais. Es wird hiemit zur Erlangung von Bauplänen für ein neues Primarschulgebäude im Dorfe Gais eine Ideen-Konkurrenz eröffnet. Bauprogramm und Konkurrenzbedingungen, sowie Situationsplan des Bauplatzes können beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Kantonsrat J. Eisenhut-Schäfer in Gais, bezogen werden. Die Pläne sind bis spätestens 23. Februar 1893 bei ebendenselben einzureichen.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun.** in St. Gallen:

Beise, Dr. W. H., die praktischen Arbeiten und Baukonstruktionen des Zimmermanns in allen ihren Theilen. Ein Handbuch für Zimmerleute, sowie für bautechnische Lehranstalten. Achte verbesserte Auflage. Mit Atlas von 51 Foliotafeln, enthaltend 595 Abbildungen. Geh. Fr. 12. 15.